

Musik in der Urzeit und in der Antike

„Die Musik ist das vierte grosse Bedürfnis der Menschheit: Das erste ist die Nahrung, es folgt die Kleidung, dann die Wohnung und danach die Musik.“

(Christian Nestell Bovee, 1820-1904)

Die Geschichte der Musik beginnt mit der Geschichte der Menschheit...



1. Der Ursprung der Musik

Schon seit der frühesten Geschichte verspüren die Menschen das Bedürfnis, ihre Gefühle in der Malerei, der Musik oder im Tanz auszudrücken. In einigen Höhlen findet man Zeichnungen, auf denen Menschen dargestellt sind, die sich musikalisch betätigen.

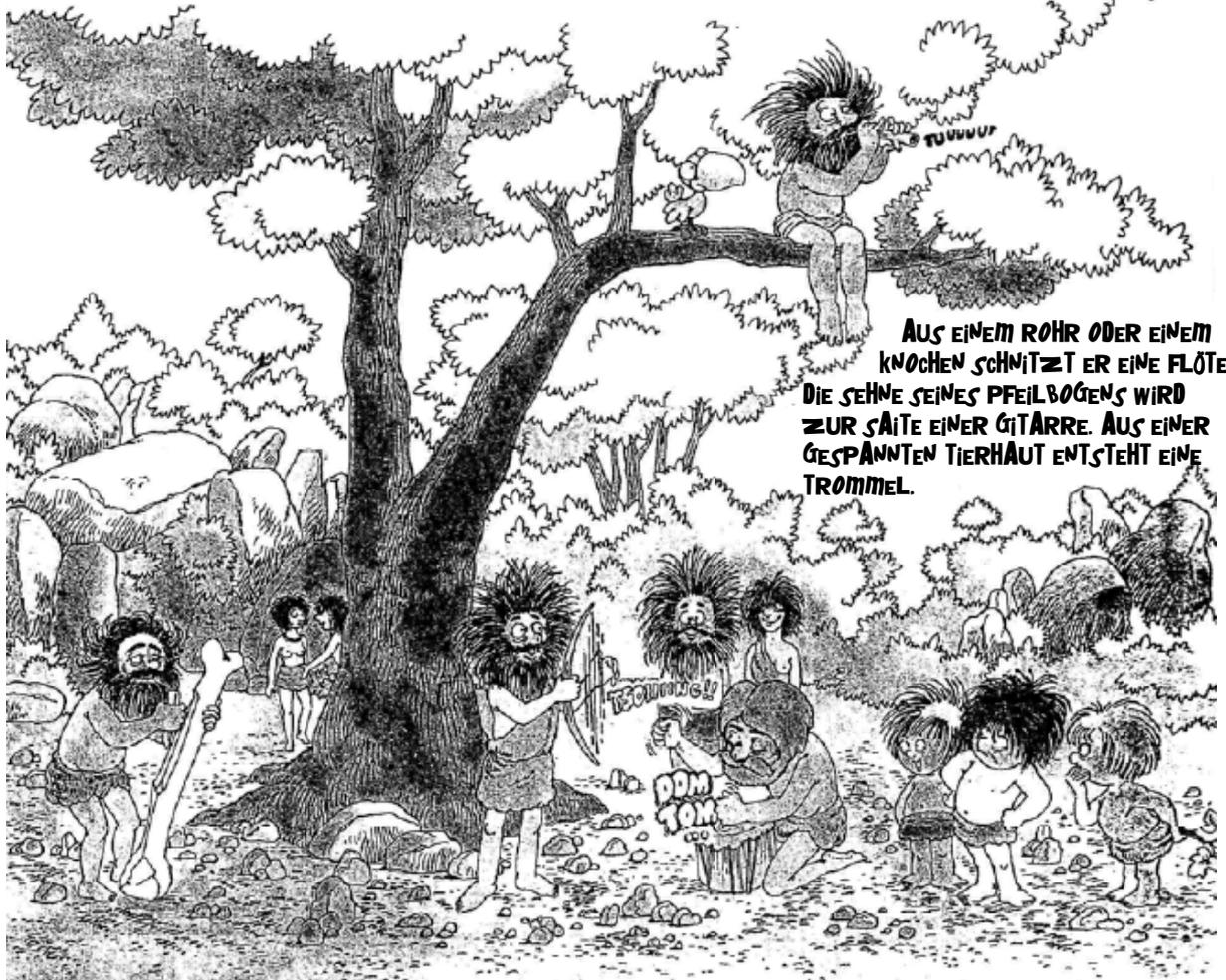
Der Alltag der ersten Menschen war zwar ausgefüllt mit dem harten Kampf ums Überleben. In den seltenen Augenblicken, in denen er sich eine Pause erlaubte, begann der Mensch nach und nach alle Schönheiten und Wunder zu entdecken, die ihn umgaben. Dabei lernte er verschiedene Klänge zu unterscheiden: Das Plätschern des Regens, das Knistern eines Waldbrandes, das Rauschen eines Baches, der Schrei eines wilden Tieres waren die ersten Geräusche, die der Mensch zu erkennen und als Informationsquelle zu nutzen lernte.

Die Musik war ursprünglich ein Mittel, um die Natur zu imitieren. Zur möglichst lebensnahen Darstellung eines Bisons, gehörten auch sein Brüllen und das Dröhnen seiner Hufe auf der Erde.

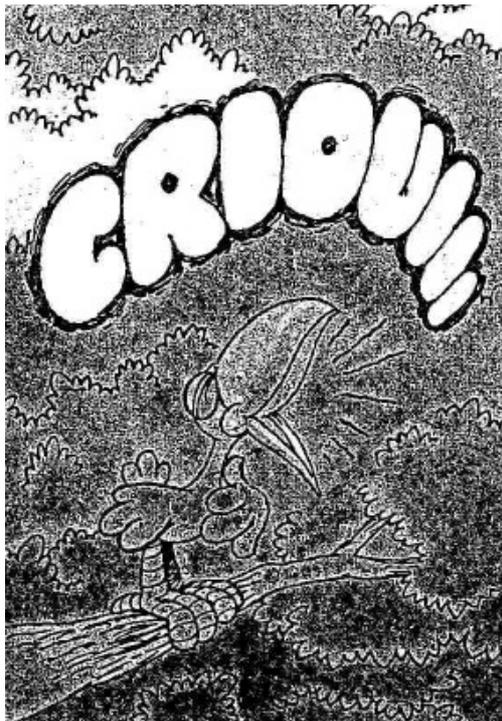
Wahrscheinlich waren die ersten musikalischen Ausdrucksformen der Menschen mit Ritualen verbunden, mit denen sie von ihren Gottheiten eine gute Jagd, eine reiche Ernte, günstiges Wetter, Schutz vor Gefahren oder den Sieg über fremde Volksstämme erbat. Dazu ahmten sie die Geräusche der Natur nach und begleiteten diese mit Tänzen und mystischen Bewegungen.

Natürlich sind das nur Vermutungen, da wir keine Überlieferungen aus jener Zeit haben, doch findet man ganz ähnliche Rituale auch heute noch bei ursprünglichen Volksgruppen im Amazonasgebiet, in Ozeanien oder im Innern Afrikas. Sie alle bedienen sich der Musik bei ihren religiösen Ritualen, um die Gottheiten anzurufen oder um Gefühle wie Freude, Schmerz, Mut oder Furcht, Jubel oder Sehnsucht auszudrücken.

IN DER STEINZEIT ERFINDET DER MENSCH DIE ERSTEN WAFFEN UND DIE ERSTEN WERKZEUGE FÜR DIE JAGD UND FÜR DEN ACKERBAU. UND ER ERFINDET DIE ERSTEN MUSIKINSTRUMENTE ...



AUS EINEM ROHR ODER EINEM KNOCHEN SCHNITZT ER EINE FLÖTE. DIE SEHNE SEINES PFEILBOGENS WIRD ZUR SAITE EINER GITARRE. AUS EINER GESPANNTEN TIERHAUT ENTSTEHT EINE TROMMEL.



ER AHMT SIE NACH ...



DAS IST DIE URZEIT DER MUSIK!

Beantworte die folgenden Fragen zum Text:

1. Mit welchen Mitteln drückten schon die ersten Menschen ihre Gefühle aus?

□□□□□□□, □□□□□, □□□□

2. Welche Klänge lernten die Urmenschen schon früh zu unterscheiden?

Das Plätschern des □□□□□□,

das Knistern eines □□□□□□□□□□,

das Rauschen des □□□□□□,

der □□□□□□ eines wilden Tieres.

3. Die Musik war ursprünglich ein Mittel, um die □□□□□ zu imitieren.

Zur möglichst lebensnahen Darstellung eines □□□□□□, gehörten

auch sein □□□□□□ und das □□□□□□ seiner Hufe.

4. Was erbaten sich die ersten Menschen von ihren Gottheiten?

Eine gute □□□□□, eine reiche □□□□□□, günstiges

□□□□□□□, Schutz vor □□□□□□□□□□ oder den

□□□□□ über fremde Volksstämme.

5. Wozu bedienen sich auch heute noch lebende Volksstämme der Musik?

Für religiöse (elautiR) _____, um Gefühle wie

(erudeF) _____, (cmrSehz) _____, (uMt) _____

oder (tcuhFr) _____, (ueJbl) _____ oder

(thcusnheS) _____ ausdrücken.

Baches - Bisons - Brüllen - Dröhnen - Ernte - Gefahren - Jagd - Malerei -
Musik - Natur - Regens - Schrei - Sieg - Tanz - Waldbrandes - Wetter

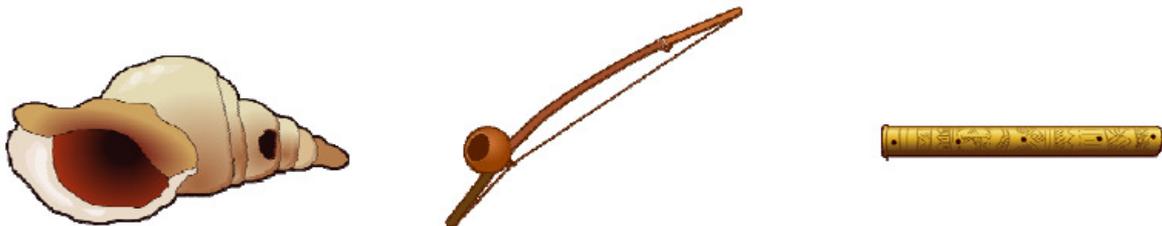
2. Kostbare urzeitliche Musikinstrumente

Der Urmensch lernte die Musik auf eine ähnliche Art kennen, wie man sprechen lernt.

Der Wind, die Bäume, der Regen, der Donner, die Lawine, alles hatte eine Stimme, die man erkennen oder wiedererkennen konnte. Je lauter die „Stimme“ war, umso mächtiger war die Kreatur, die sie verursachte. Es gab Töne, vor denen man zitterte und andere, die man liebte, Töne, vor denen man fliehen und Töne, die man nachmachen wollte.

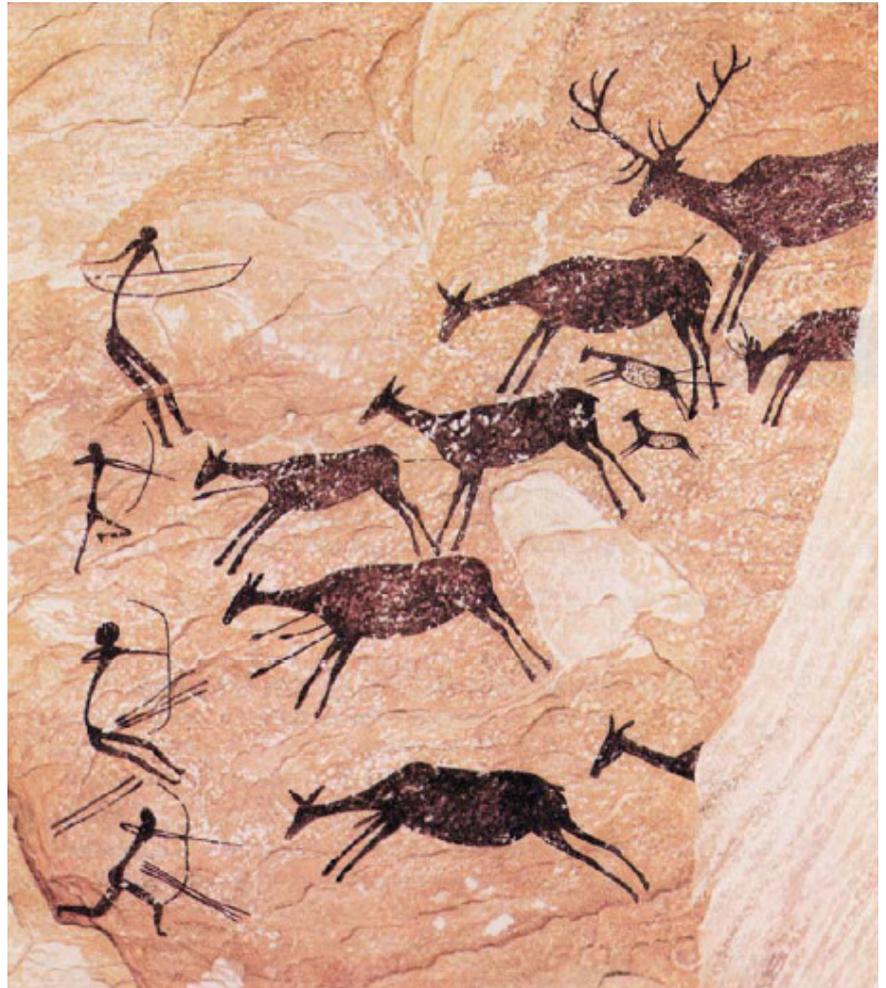
Nach und nach lernte der Urmensch, seinen Körper, seine Stimme und verschiedene Gegenstände zu gebrauchen, um Töne zu produzieren und damit die Natur nachzuahmen; er hoffte, auf diese Art mit der Natur und mit den Göttern in Kontakt zu treten.

Wahrscheinlich benutzte der Mensch für seine ersten musikalischen Versuche seine Hände und Füße, dann nach und nach Holzstücke, Baumstämme, gespannte Tierhäute, Knochen, Rohre...



Es wird vermutet, dass die ersten „Musik-Instrumente“ vor etwa 40'000 Jahren entstanden. Damals begann der *homo sapiens*, Muscheln und Schneckenhäuser zu durchlöchern und mit Rentierknochen ein Summen und Dröhnen zu produzieren. Vor etwa 25'000 Jahren wurden die ersten Flöten mit künstlich durchlöcherten Knochen gebaut und vor etwa 15'000 Jahren gab es Streichinstrumente und Zeichnungen davon.

Man nimmt an, dass der Pfeilbogen, den man zur Jagd verwendete, zu einem Streichmusikinstrument wurde (vor 15'000 Jahren).



Jagdszene



Streiche die falschen Wörter durch.

Die Töne benutzte man zur Übermittlung von und schon bald erklangen die und Steppen von den eines ausgehöhlten Baumstammes oder eines . Natürlich konnten diese Schläge keine Wörter übertragen und um sich zu , musste man den Rhythmen bestimmte Bedeutungen zuordnen. Das heisst, man musste einen Code vereinbaren, den der Absender der Töne wie auch der verstehen konnte.

Bei Sonnenaufgang trafen sich die Urmenschen in der Tiefe einer Höhle, um dort Riten zu , die sie mit den Kräften der Natur verbinden sollten: Sie schlugen Hände und aneinander, klopften auf hohle Baumstämme, bliesen in ausgehöhlte oder in grosse Muscheln, zupften an der gespannten des Pfeilbogens, kreisten Steine, die an eine Schnur gebunden waren.

Gleichzeitig sangen sie und tanzten, priesen die und Geister der Ahnen, damit diese von ihnen fernhielten und ihnen eine gute gewährten.

Die gab ihnen ein grosses Gefühl von Wohlbefinden und Sicherheit.

Ergänze die Tabelle mit den Informationen aus dem Text, die aussagen, wann, wie, warum und mit welchen Instrumenten die ersten Menschen Musik machten.

Die Musik der ersten Menschen			
Wann	Womit	Wie	Warum

Tanzmusik?



Das Tanzen ist uralte: Die ersten Zeugen sind Wandmalereien in Höhlen, die um 10'000 vor Christus gemalt wurden und tanzende, menschliche Figuren darstellen, deren Bewegungen nach magisch-religiösen Ritualen aussehen.

Knie- und Knöchelinstrumente, die sich für die Musik zum Tanz eigneten.



3. Antike Kulturen

3.1 Mesopotamien

Die einzigen geschichtlichen Quellen, die uns Aufschluss geben wo, womit und weshalb man in Mesopotamien Musik machte, sind Malereien, Reliefs, bemalte Töpferwaren und Zeichnungen auf geschöpften Papieren. Es gibt jedoch auch Funde von eigentlichen Musikinstrumenten.

Die Musik in Mesopotamien hatte in erster Linie eine religiöse Funktion; es gab zwar auch eine „Volksmusik“, deren Zweck aber ebenfalls das Gebet war.

Diese musikalischen Veranstaltungen begannen oft am Morgen mit einer langen Prozession auf den Strassen der Stadt bis zum Tempel oder zum Königspalast, wo sich der eigentliche Ritus entwickelte.

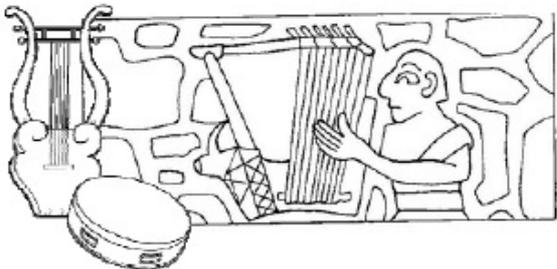
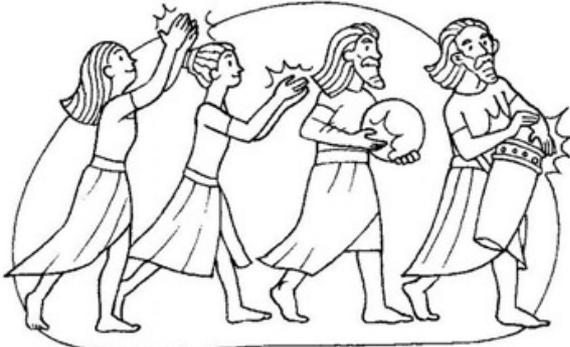
Unter den Sumerern galten die Musiker und Sänger als sehr wichtige Leute: Sie wurden in speziellen Schulen ausgebildet und hatten ihren Platz gleich neben dem König. Die Musikinstrumente waren heilige Gegenstände; die Musiker wuschen sich vor ihrem Gebrauch die Hände, um sie rein zu halten.

Es gab viele Arten von Trommeln, in unterschiedlichen Formen und Tiefen und aus verschiedenen Materialien; Blasinstrumente, ähnlich unserer Blockflöte, die *Lyra*, ein antikes Saiteninstrument sowie Klappern und Rasseln.

Während der Aufführungen der jugendlichen Tänzer wurden die Melodien mit Klatschen oder mit Rhythmusinstrumenten begleitet.

Viele Musikstücke hatten einen Text oder ein Gedicht zum Singen oder Rezitieren. Die meisten solchen musikalischen Ehrerbietungen durfte die Göttin *Inanna* entgegennehmen, eine sumerische Gottheit der Fruchtbarkeit und der Schönheit, Schwester des Sonnengottes und Nichte des Luftgottes.

Beschrifte diese Bilder mit den Informationen aus dem Text.

	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



3.2. Ägypten

Die Geschichte Ägyptens beginnt ungefähr 3000 vor Christus. Aus indirekten Quellen, Malereien und gefundenen Instrumenten wissen wir, dass die Musik auch hier eine äusserst wichtige Rolle gespielt hat und dass alle öffentlichen Veranstaltungen mit Gesang und Tanz musikalisch begleitet wurden. Musik war auch ein wichtiger Teil bei religiösen Zeremonien.

Man hat in ägyptischen Gräbern Schlag-, Blas- und Saiteninstrumente gefunden.



Gemäss ägyptischer Mythologie war *Toth* der Erfinder der Musik.

Die Musik galt als eine Himmelsgabe und war Ausdruck von Seligkeit und Ruhe. Man nannte sie *Hy*, was so viel wie Freude, Glückseligkeit bedeutet.

Es gab zwei Arten von Musik: die heilige und die volkstümliche.

Nur Priester durften heilige Musik machen. Priester waren damals enge Verwandte des Pharaos, der wiederum als Sohn des Sonnengottes *Ra* galt.

Die heilige Musik war vielen Gottheiten der Ägypter gewidmet.

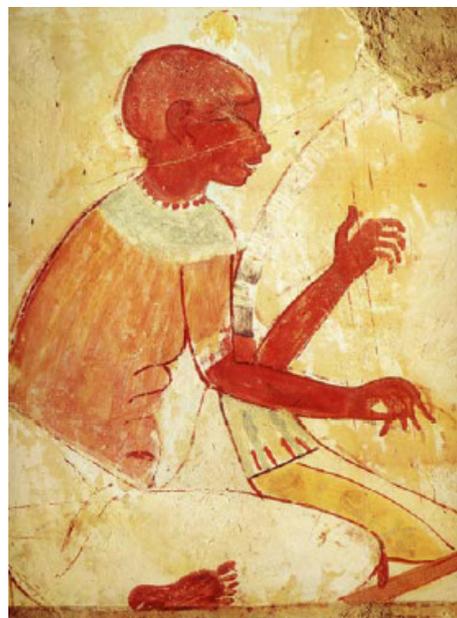
Die Volkslieder hingegen handelten von der Arbeit (Gesänge für die Getreideernte, Gesänge der Schiffer, Gesänge der Weinlese) oder von der Liebe.

Die Volksmusik wurde von männlichen Sängern und Musikern ausgeführt, später war es in vornehmen Familien auch den Frauen erlaubt.

Die Schule, an der man singen und musizieren lernte, war die königliche Akademie.

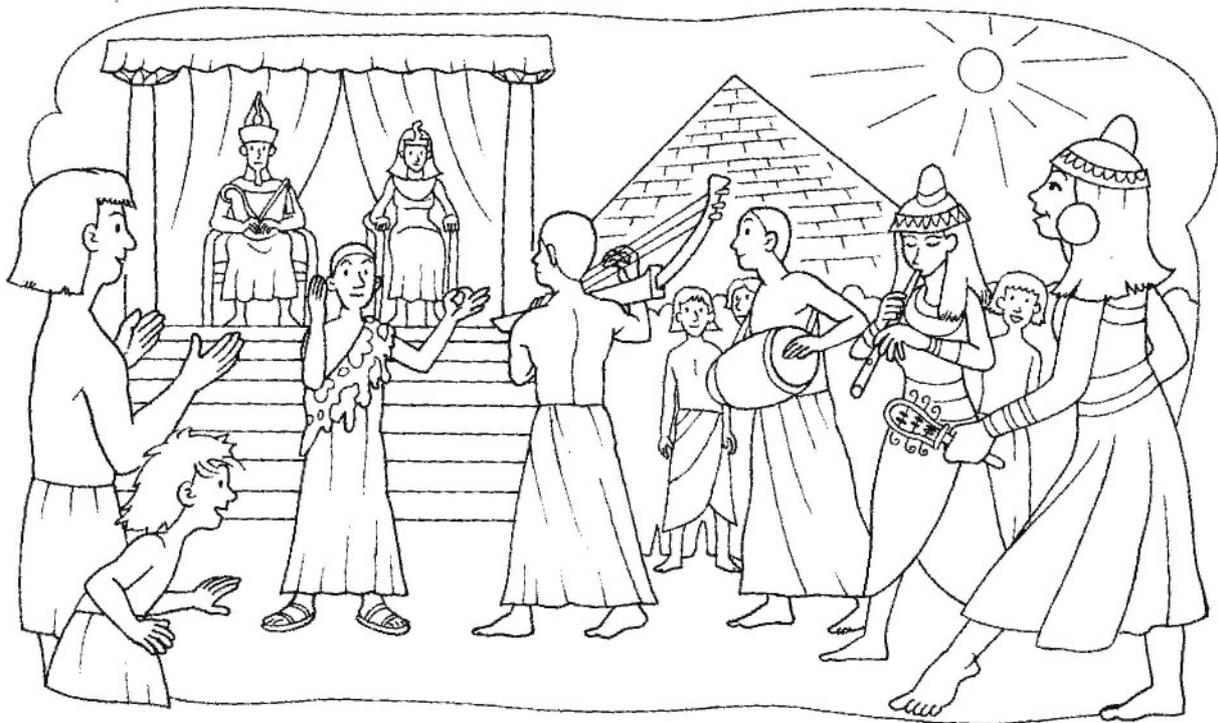


Toth, Gott des Wissens.



Aufgrund von Zeichnungen an Mauern und auf Skulpturen wissen wir, dass die Ägypter auch auf komplexen Musikinstrumenten spielten, die aus vielen Elementen zusammengesetzt waren. Sie wurden geführt von einem Dirigenten, der mit einem Stab schlug oder mit den Händen Bewegungen machte und so den Rhythmus vorgab.

Die Instrumente der Ägypter waren Harfen, Flöten, Trommeln, Tamburine, *Sistren* (Handklappern) und Lauten.



Schreibe zu jedem Abschnitt eine Frage auf. Stelle die 10 Fragen deinem Partner und beantworte dann auch seine Fragen.

Ergänze die untenstehenden Informationen aus dem Text.

Die Musik der Ägypter

Gott des Wissens: _____

Musik im alten Ägypten hiess *Hy*, was _____
bedeutet.

Zwei Arten von Musik

_____ Musik

Durfte nur von _____
gespielt werden, weil _____

Die heilige Musik war _____

gewidmet.

Volksmusik

Durfte von _____

gespielt werden und später auch von _____

Die Volksmusik handelte von _____

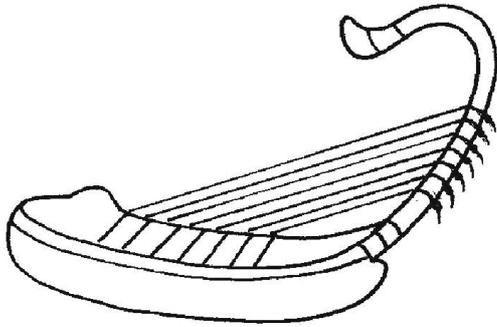
Man lernte die Musik an _____

Musik, die in Gruppen gespielt wurde, wurde geführt von einem _____
_____, der den Rhythmus mit _____
_____ vorgab.

Musikinstrumente: _____

Die Musikinstrumente der Ägypter

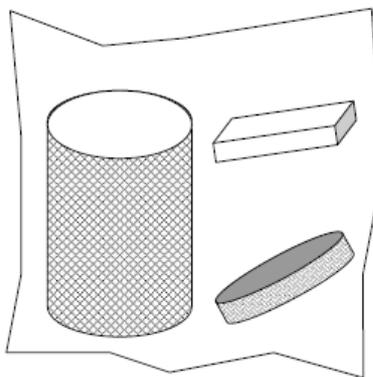
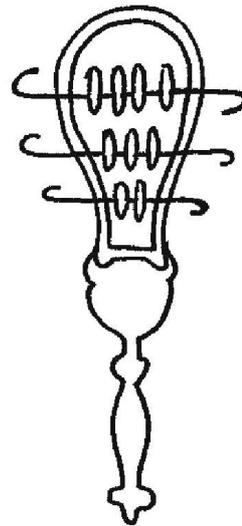
Dies sind die hauptsächlichsten Musikinstrumente des antiken Ägyptens:



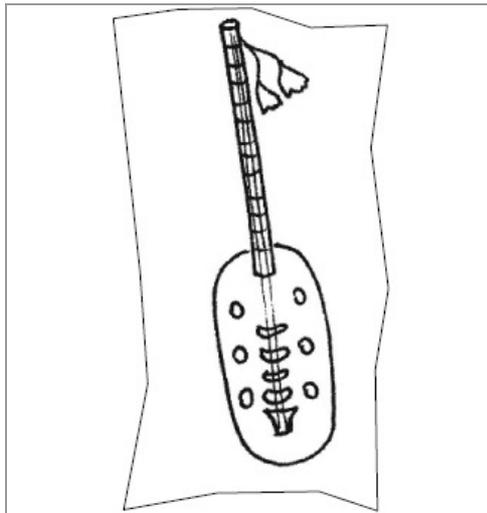
Die Bogenharfe war ein sehr verbreitetes Instrument im alten Ägypten. Es bestand aus zahlreichen Saiten, die auf einem hölzernen Rahmen aufgespannt waren. Häufig war die Harfe kunstvoll verziert.

Das Sistrum oder die Handklapper war ein Instrument, das aus einem metallenen, oval gebogenen Bügel mit einem Stiel besteht. Mitten durch den Bügel gehen Stäbe aus Metall mit runden Metallplättchen, die sich in weiten Löchern leicht hin- und herbewegen und dadurch beim Tanz ein betäubendes rasselndes Geräusch hervorbringen.

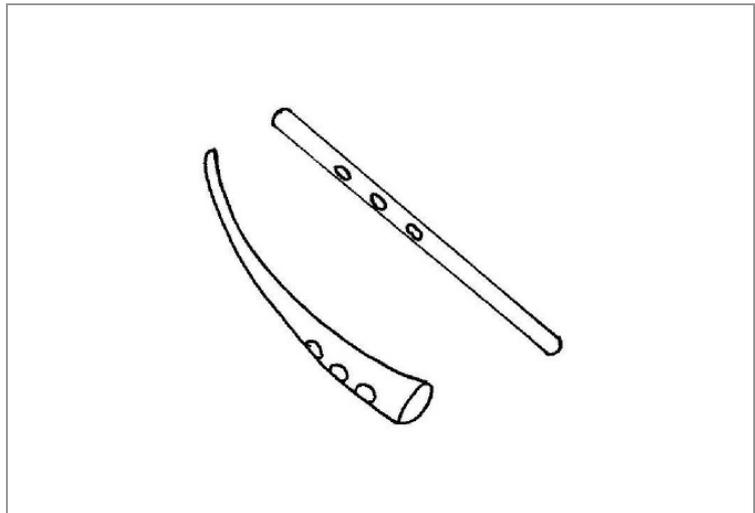
Oft wurde *Hathor*, die Göttin der Liebe und Patronin der Musik mit einem Sistrum abgebildet. Das Sistrum gilt deshalb als heiliges Instrument der Göttin Hathor.



Trommeln und Tamburine waren entweder zylindrisch, klein wie eine Büchse oder gross wie ein Fass. Die grossen Trommeln hängte man sich mit einem Gurt um den Hals. Die Tamburine waren entweder rund oder rechteckig. Diese Instrumente wurden aus Leder und Holz gefertigt.



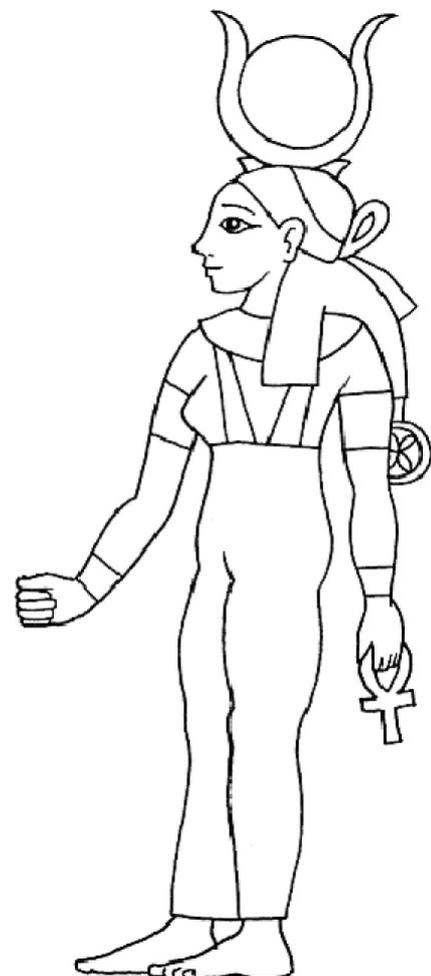
Die Laute war die Vorgängerin der Gitarre. Sie war aus Holz und man spielte sie, indem man einzelne Saiten zupfte.

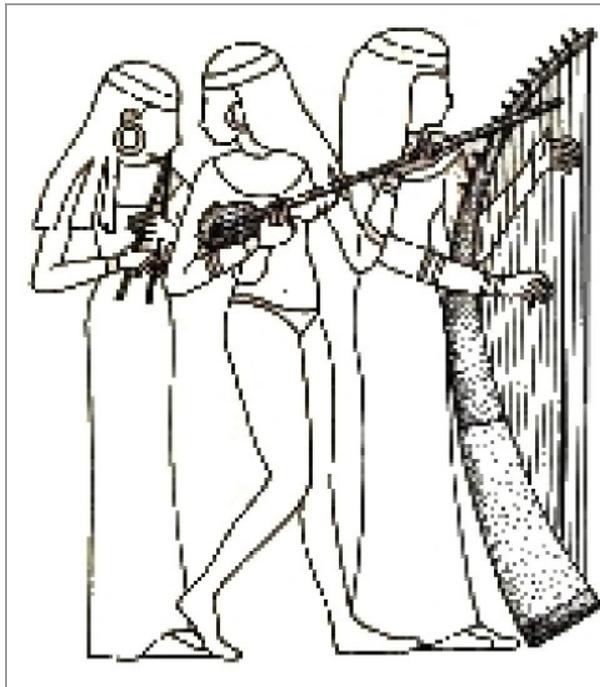


Die Flöten waren lang, dünn, gerade oder leicht gebogen. Durch Hineinblasen produzierte man süsse Töne. Indem man einzelne Löcher verschloss, konnte man die Höhe der produzierten Töne verändern.

Hier siehst du die Göttin der Liebe und der Freude, Hathor, die grosse Gottesmutter; sie zeugte den Sonnengott Ra und säugte Horus und seinen Vertreter, den Pharao. Sie galt als die Beschützerin der Quellen des Nils und der Künste, der Musik und des Gesangs.

Zeichne in die rechte Hand der Göttin Hathor das Instrument, das ihr gewidmet ist.

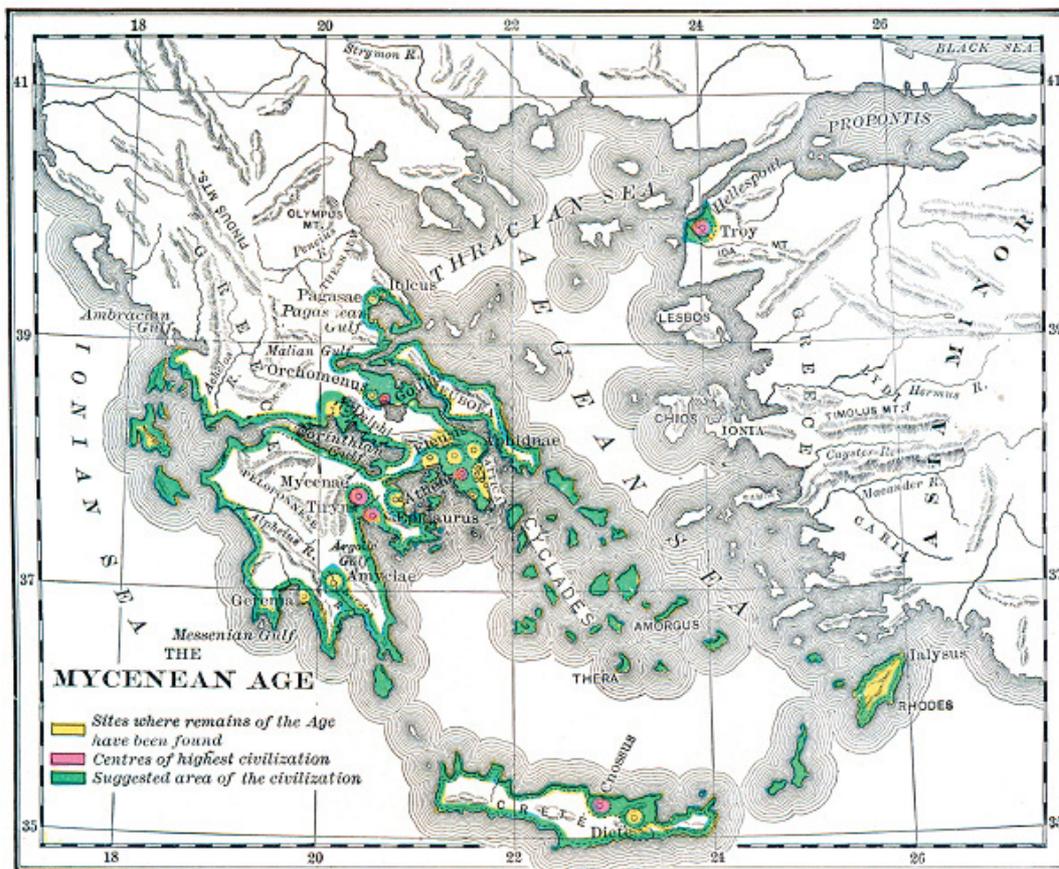




Welche Instrumente siehst du hier abgebildet?

Welche weiteren Instrumente kannte man im alten Ägypten?

3.3 Antikes Griechenland



Die Informationen über die griechische Musik, die uns zur Verfügung stehen, stammen aus gefundenen Legenden, Dichtungen, Malereien, Reliefs und von Musikinstrumenten.

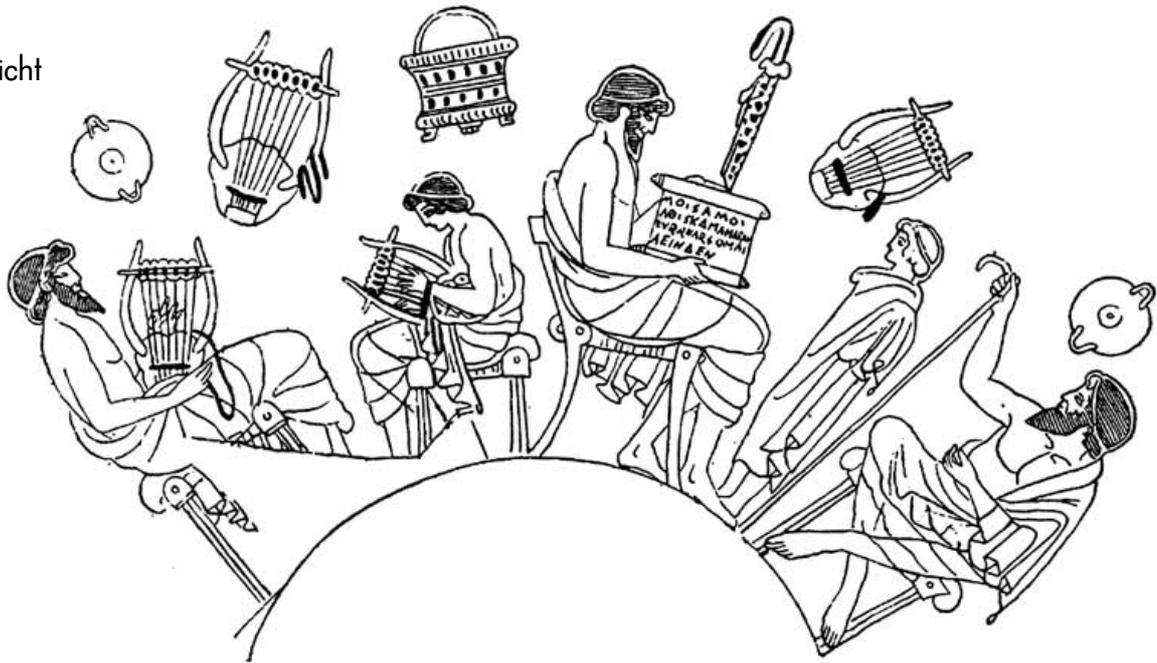
Die Griechen massen der Musik eine grosse Bedeutung zu und fanden ihre Wirkung ähnlich wie die der Dichtung, da sie ebenfalls die Fähigkeit hat, die Menschen froh zu stimmen. Alle Griechen sollten eine musikalische Ausbildung erhalten, da die Musik in ihrem Denken ein sicherer Weg war auf der Suche nach Schönheit und geistiger Harmonie des Menschen. Die Musik war deshalb ein wichtiger Bestandteil aller Veranstaltungen des sozialen und religiösen Lebens. Nach Auffassung der Alten Griechen waren die Musik und die Mathematik die beiden Grundpfeiler des Wissens.

Die griechische Musik entwickelte sich in gleichem Masse wie die Dichtung, welche immer von Gesang, mit der *Lyra* oder mit der *Kithara* begleitet wurde. Dichtung war also immer mit Musik verbunden und handelte von Problemen und Gefühlen der Menschheit. Die Dichter, die immer auch Sänger waren, traten bei religiösen Zeremonien, Banketten im sozialen Leben und bei den Olympischen Spielen in Delphi auf.



Sappho mit ihren Schülerinnen hört einen poetischen Vortrag mit Musik
(Bild: hellenica.de)

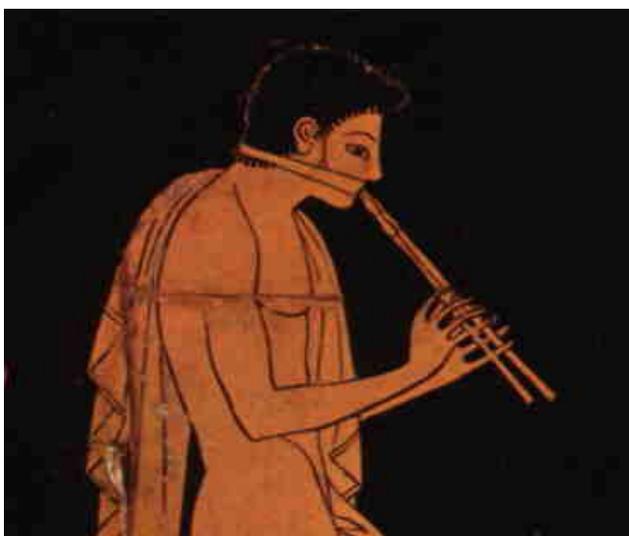
Unterricht



Die Musikinstrumente der Alten Griechen

Aulos

Eines der wichtigsten Musikinstrumente der Antiken Griechen war der Aulos, eine Doppelflöte, die ähnlich aussah, wie unsere Oboe. Sie war *Dionysos*, dem Gott des Weines geweiht. Ein Lederstreifen wurde um den Kopf des Aulospielers gelegt, der ihm half, das Instrument mit den Lippen festzuhalten.



Der Aulos hat zwei zylindrische oder leicht konische Melodieröhre aus Knochen, Schilfrohr oder Holz.

Lyra oder Kithara

Ein weiteres sehr verbreitetes Instrument im Griechenland war die *Lyra*, die normalerweise zur Begleitung von Erzählungen und Legenden über Götter und Helden gebraucht wurde. Deshalb heisst diese Art Dichtung heute noch *Lyrik*.

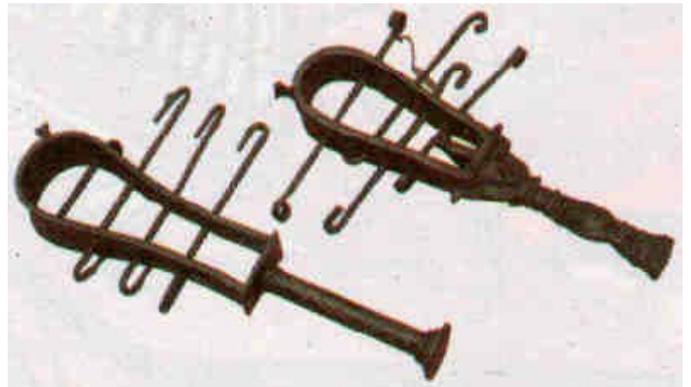
Die *Lyra* oder *Kithara* war *Apollo*, dem Gott der Schönheit geweiht und war ein Symbol für etwas andere Musik als diejenige, die zum Gott Dionysos gehörte. Das Instrument bestand aus einem Resonanzkasten (ein Schildkrötenpanzer oder eine Schüssel aus Holz), der mit einer Tierhaut bedeckt war. Zwei Tierhörner oder zwei Holzstäbchen stützten den Querbalken. Dazwischen waren die Saiten gespannt, ursprünglich vier, später sieben, danach eine noch grössere Anzahl. Man erzeugte den Ton durch Zupfen mit einem Plättchen aus Elfenbein.



Panflöte oder Syrinx



Sistren



Cinellen



Musik und Mythos

Gemäss den griechischen Mythen und Legenden forderten die Gottheiten, dass die Dichtung von der Lyra begleitet wurde. In einem Mythos von *Athene*, der Göttin der Weisheit, heisst es, sie habe den *Aulos* weggeworfen, weil er ihr Gesicht verunstaltet hatte. An Stelle des *Aulos* habe sie die Lyra gewählt.

Orpheus und Eurydike

Orpheus war ein Dichter und Musiker. Die Musen brachten ihm das Spielen auf der *Lyra* bei, die er von Apollo geschenkt bekommen hatte. Seine Musik und seine Verse waren so süß und bezaubernd, dass das Wasser der Flüsse seinen Lauf verlangsamte, die Wälder sich bewegten; die Vögel waren so gerührt von seiner Kunst, dass sie keine Kraft mehr zum Fliegen hatten und zu Boden fielen, die Nymphen traten aus ihren Eichen und die wilden Tiere aus ihren Höhlen, um ihm zuzuhören.



Seine Braut war die Nymphe Eurydike, doch er war nicht der Einzige, der sie liebte. Da gab es noch Aristaios und als Eurydike eines Tages vor diesem unangenehmen Verliebten fliehen wollte, wurde sie von einer Schlange, die im Gras versteckt war, gebissen und starb gleich.

Orpheus stieg in das Reich der Toten, in die Unterwelt, um mit seinem Gesang und dem Spiel seiner Lyra den Gott Hades dazu zu bewegen, ihm seine Geliebte zurückzugeben.

Mit seiner Musik gelang es ihm, alle Hürden zu umgehen, z.B. Cerberus, den schrecklichen, dreiköpfigen Hund, der nicht einmal bellte. Auch Hades erfüllte ihm seine Bitte – allerdings unter einer Bedingung: Er sollte beim Aufstieg in die Oberwelt voraus gehen und durfte sich auf keinen Fall nach Eurydike umdrehen.

Der Aufstieg begann: Vorne ging Orpheus mit seiner Lyra, Eurydike folgte ihm mit einem weissen Schleier und am Schluss ging Hermes, der kontrollieren musste, ob alles so ablief, wie Hades es gewünscht hatte. Unterwegs hörte Orpheus plötzlich die Schritte seiner geliebten Eurydike nicht mehr und schaute sich um – im gleichen Augenblick verschwand sie für immer in der Unterwelt. Orpheus wollte sie halten, doch seine Hände griffen ins Leere...

So starb Eurydike ein zweites Mal.

Erzähle die Geschichte von Orpheus und Eurydike, indem du die angefangenen Sätze bei den Bildern beendest. Male dann die Bilder aus.



1. Wie heisst das Instrument, das Orpheus spielte? _____
2. Was war es für ein Instrument?
 Blasinstrument Zupfinstrument Streichinstrument
3. Beschreibe mit eigenen Worten, wie das Instrument aussieht.

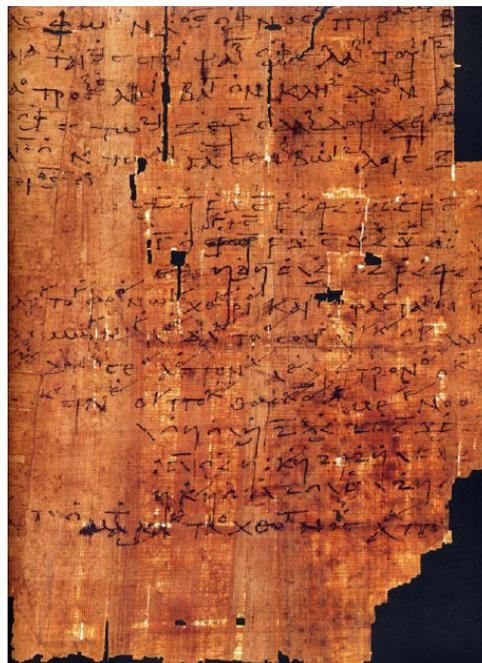
Unter den etwa 20 heute bekannten musikalischen Schriften ist eine Grabschrift, die 1883 in Anatolien gefunden wurde und mit *1. Jahrhundert nach Christus* datiert ist. Es ist eine Gedächtnisschrift auf Marmor.

Nach der sechsten Zeile erscheinen über allen Silben des Textes Linien und Punkte, die eine der schönsten und zartesten Melodien ergeben, die uns aus der Antike erhalten sind. Möglicherweise ist die Melodie viel älter als die darunter stehenden Worte, die wohl erst später dazu gefügt wurden.



Marmorsteinplatten mit Text und einer musikalischen Inschrift.

Eine überlieferte Papyrusrolle



Εικὼν ἢ λίθος εἰμί· τίθησι μὲ Σείκιλος ἔνθα,
μνήμης ἀθανάτου σῆμα πολυχρόνιον.

Ὅσον ζῆς φαίνου,
μηδὲν ὄλος σὺ λυποῦ·
πρὸς ὀλίγον ἐστὶ τὸ ζῆν,
τὸ τέλος ὁ χρόνος ἀπαιτεῖ.

Σείκιλος Εὐτέρ[πη.]

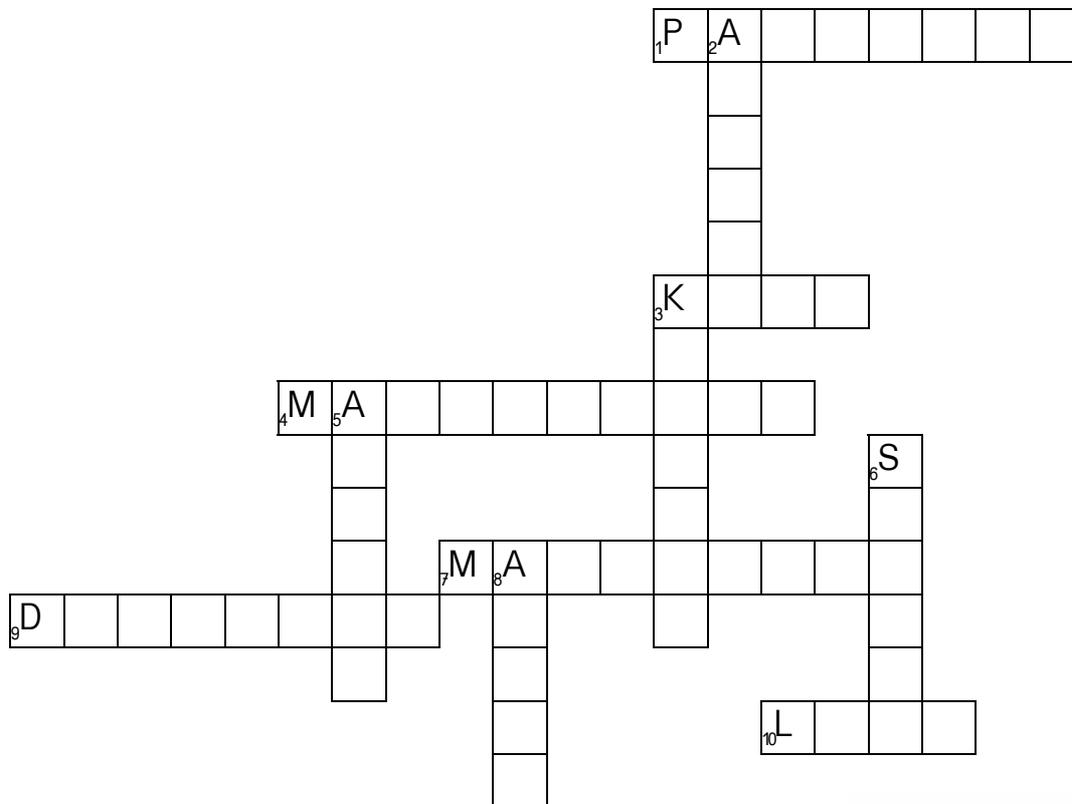
*Nicht Stein bin ich, sondern Bildnis:
Sicilus hat mich hier hingelegt
als Zeichen der unsterblichen Erinnerung.*

*„So lange du lebst, sollst du glänzen!
Dich nie betrüben:
Das Leben ist kurz
und die Zeit fordert das Ende.“*

Sicilus an Euterpe



Kreuzworträtsel zur Griechischen Musik in der Antike



Waagerecht:

1. Name des abgebildeten Instrumentes.
3. An welchem Körperteil wurde die Doppelflöte zum Spielen mit einem Lederstreifen festgemacht?
4. Die Musik und die ... waren in der Meinung der Alten Griechen die zwei Säulen des Wissens.
7. Unser heutiges Wissen über die antike griechische Musik stammt von gefundenen Musikinstrumenten, Reliefs, Dichtungen, Legenden und ...
9. Musik und ... waren zwei Künste, die im Alten Griechenland zusammen gehörten.
10. Instrument, das von Orpheus gespielt wurde.



Senkrecht:

2. Welchem Gott war die Lyra geweiht?
3. Ein ähnliches Instrument wie die Lyra.
5. Name der Göttin der Weisheit, welche die Lyra dem Aulos vorzog.
6. Bei den Alten Griechen waren die Dichter immer auch ...
8. Griechisches Musikinstrument, Doppelflöte.

Ergänze die Tabelle mit den Informationen aus dem Text, die aussagen, wann, wie, warum und mit welchen Instrumenten die ersten Menschen Musik machten.

Die Musik der ersten Menschen			
Wann	Womit	Wie	Warum
vor mehr als 40'000 Jahren	Körper, Stimme, Hände, Füße	schlagen, klopfen, schreien	Natur nachahmen, Kontakt zu den Göttern
vor 40'000 Jahren	Muscheln, Schneckenhäuser, Rentierknochen, Schnur, Steine	schlagen, klopfen, blasen, kreisen	Götter und Geister preisen, Katastrophen fernhalten, gute Jagd, Wohlbefinden, Sicherheit
vor 25'000 Jahren	erste Flöten mit künstlich durchlöcherten Knochen	blasen	
vor 15'000 Jahren	Zupfinstrumente, Streichinstrumente	zupfen, streichen	

Streiche die falschen Wörter durch.

Die Töne benutzte man zur Übermittlung von **Nachrichten** **Zeitungen** und schon bald erklangen die **Wohnzimmer** **Wälder** und Steppen von den **Verstärkeranlagen** **Trommelschlägen** eines ausgehöhlten Baumstammes oder eines **Klaviers** **Tamburins**. Natürlich konnten diese Schläge keine Wörter übertragen und um sich zu **verstehen** **sehen**, musste man den Rhythmen bestimmte Bedeutungen zuordnen. Das heisst, man musste einen Code vereinbaren, den der Absender der Töne wie auch der **Empfänger** **Postbote** verstehen konnte.

Bei Sonnenaufgang trafen sich die Urmenschen in der Tiefe einer Höhle, um dort Riten zu **zelebrieren** **essen**, die sie mit den Kräften der Natur verbinden sollten: Sie schlugen Hände und **Füsse** **Köpfe** aneinander, klopften auf hohle Baumstämme, bliesen in ausgehöhlte **Knochen** **Knöpfe** oder in grosse Muscheln, zupften an der gespannten **Sehere** **Schnur** des Pfeilbogens, kreisten Steine, die an eine Schnur gebunden waren.

Gleichzeitig sangen sie und tanzten, priesen die **Kinder** **Götter** und Geister der Ahnen, damit diese **Kaninchen** **Katastrophen** von ihnen fernhielten und ihnen eine gute **Jagd** **Jaecke** gewährten.

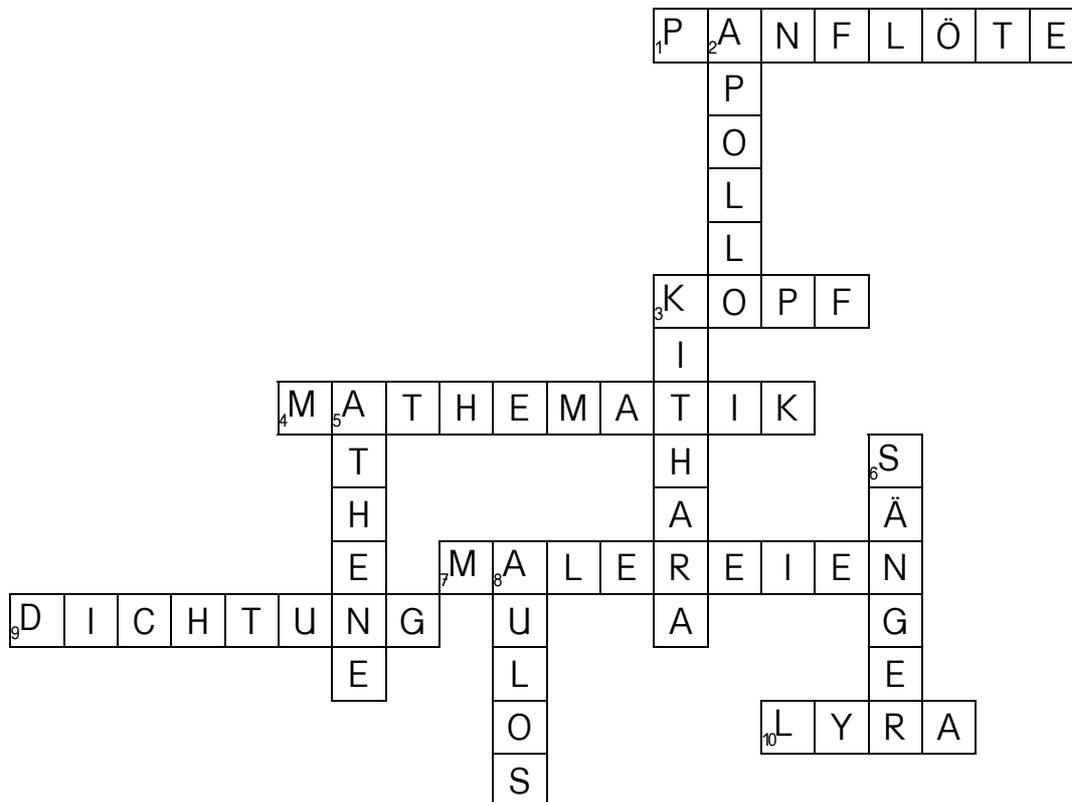
Die **Musik** **Mathematik** gab ihnen ein grosses Gefühl von Wohlbefinden und Sicherheit.

Waagrecht:

1. PANFLÖTE 3. KOPF 4. MATHEMATIK 7. MALEREIEN 9. DICHTUNG 10. LYRA

Senkrecht:

2. APOLLO 3. KITHARA 5. ATHENE 6. SÄNGER 8. AULOS



Quellen: semplicementemusica.it, donboscolegnano.it, latecadidattica.it